

Kindeswohl in der Pädagogik

*PädagogInnen entscheiden ihrer pädagogischen Haltung entsprechend im Rahmen der **1. fachlichen** und **2. rechtlichen** Erziehungsgrenze



1. Legitimität

I.d.R.wird pädag.Ziel in unterschiedln.Optionen verfolgt;die Auswahl ist im *best interest* (wohlverstandenes Kindesinteresse) durchzuführen

2. Legalität

Kindesrechte:Rechte v. Kindern / Jugendlichen

illegitim = illegal, es sei denn,es wird einer Selbst- / Fremdgefahr begegnet, ausgehend vom Kind/Jugendlchn.

Kindeswohlwidriges Verhalten, d.h. Machtmissbrauch, liegt vor:

- 1.Straftat** → z.B. Körperverletzung, sexueller Missbrauch
- 2.Kindeswohlgefährdung** → Lebens-/ erhebliche Gesundheitsgefahr o. Prognose andauernder/n **Vernachlässigung*** o. **Nichtwahrnehmens der Erziehungsverantwortung**
*bei fehlender o. unzureichender Fürsorge: elementare Bedürfnisse nicht o.mangelhaft befriedigt (chron.körperl./geist./seel.Unterversorgg.)
- 3.Verhalten ist fachlich verantwortbar**, aber Eingriff in Kindesrecht ohne Zustimmung Sorgeberechtigter bzw. (bei Taschengeld) d. Kindes /Jgln.
- 4.Fachliche Unverantwortbarkeit** + keine Abwehr v.Eigen-/Fremdgefahr